

Horváth-Tage auf neuer Stufe

Die zehnte Auflage der Murnauer Ödön-von-Horváth-Tage unter dem Motto „Träum weiter“ verspricht etwas ganz Besonderes zu werden. Nie war das Budget höher, nie das Interesse deutschlandweit größer. Namhafte Schauspieler und Experten sowie ambitionierte Laien ehren den Weltliteraten Horváth, dessen wichtigste Schaffensphase in seine Zeit in Murnau von 1924 bis 1933 fällt.



Strahlen für die Horváth-Tage: Georg Büttel (l.) und Gabi Rudnicki (daneben) mit dem Organisationsteam und einigen Künstlern.

ANTONIA REINDL

VON PETER REINBOLD

Murnau – Kultur aus der Provinz – dieser Makel klebt nicht an den Murnauer Horváth-Tagen. Zu gut die jeweiligen Programme, nachgerade berühmt die Personen, die den Horváth-Preis erhalten haben. Die Horváth-Tage haben den Status, ein regional begrenztes Festival zu Ehren des großen Schriftsellers Ödön von Horváth zu sein, nie angeheftet bekommen. Seit der Premiere 1998 hat es sich zu einem bundesweit ge- und beachteten Ereignis entwickelt. Wie sich das (auch) dokumentiert? Die Tourist-Information des Marktes verzeichnete in den zurückliegenden Wochen und Monaten vermehrt Anfragen und Buchungen von Interessierten aus der gesamten Republik, die extra wegen des Festivals, das vom 14. bis 23. November stattfindet, nach Murnau kommen wollen.

Ein weiteres Indiz, wie hoch die Horváth-Tage im Kurs stehen, verraten die Buchungszahlen für die zahlreichen Veranstaltungen. Besonders gut laufen laut Schatzmeisterin Martina Strauß die Kartenverkäufe für die Komödie „Himmelwärts“, die Georg Büttel, der Künstlerische Leiter auf die Bühne bringt, und die Abschlussveranstaltung mit Georg Ringsgwandl, der sein Programm „Von ewigen Spießern und vogelwilden Gaudi-

Das Programm der Horváth-Tage

Freitag, 14. November, 19.30 Uhr (Kultur- und Tagungszentrum)
Eröffnungsfeier der Murnauer Horváth-Tage und Verleihung des Ödön-von-Horváth-Preises.
Moderation: Christoph Süß.

Samstag, 15. November, 11 Uhr (Pulpo Gallery)
Vernissage: „Und die Leute werden sagen in fernen blauen Tagen“.

Samstag, 15. November, 15 bis 17.30 Uhr (Kultur- und Tagungszentrum Murnau, Raum Münter und Kandinsky)

Murnauer Horváth-Gespräche I: „Was gibt's Neues?“

Samstag, 15. November, 19.30 Uhr, Freitag, 21. November, und Samstag, 21. November, jeweils 19.30 Uhr (Ödön-von-Horváth-Aula Staffelsee-Gymnasium)
„Himmelwärts“, Komödie mit Musik von Ödön von Horváth.

Sonntag, 16. November, 11 bis 18 Uhr (Pulpo Gallery)
Ausstellung: „Und die Leute werden sagen in fernen blauen Tagen“.

Dienstag, 18. November, 18 Uhr (Kultur- und Tagungszentrum)
„Das Buch der Tänze“; Tanztheater – Ein Educationprojekt der besonderen Art unter der Federführung des Kiwanis Clubs mit Schülern der Christoph-Probst-Mittelschule Murnau, der Bürgermeister-Schütte-Schule Partenkirchen und der Josef-Zerhoch-Mittelschule Peißenberg.

Mittwoch, 19., und Donnerstag, 20. November, 19.30 Uhr (Kultur- und Tagungszentrum)
„Und täglich grüßt das Murmeltier“; Theater des P-Seminars des Staffelsee-Gymnasiums.

Samstag, 22. November, 15 bis 17 Uhr (Kultur- und Tagungszentrum Murnau, Raum Münter und Kandinsky)

Murnauer Horváth-Gespräche II: „Haben unsere Visionen Zukunft?“

Sonntag, 23. November, 16 Uhr (Evangelische Kirche Murnau)

„Wo wohnt Gott?“, ein interreligiöses Gespräch.

Sonntag, 23. November, 19.30 Uhr (Kultur- und Tagungszentrum)

„Von ewigen Spießern und vogelwilden Gaudiburschen“, Georg Ringsgwandl & Band.

burschen“ dem Publikum präsentiert. Für „Himmelwärts“ ist es Büttel aufgrund seiner persönlichen Beziehungen gelungen, namhafte Schauspieler wie Michael Grimm, Gerd Lohmeyer und Tom Kreyß zu gewinnen.

Beide Veranstaltungen bilden die große Einfassung. Drumherum haben Büttel und Gesamtleiterin Gabi Rudnicki ein Paket geschnürt, das kaum

Wünsche offen lässt, viele Gruppen einbindet und Horváth für jedermann erleben lässt. Das P-Seminar des Staffelsee-Gymnasiums bringt sich ebenso ein, wie Schüler der Christoph-Probst-Mittelschule Murnau, der Bürgermeister-Schütte-Schule Partenkirchen und der Josef-Zerhoch-Mittelschule Peißenberg – ein Projekt der besonderen Art unter der Federführung des Kiwanis

Clubs. Gleichzeitig beleuchten Experten im Rahmen der Horváth-Gespräche den Welt-Literaten aus verschiedenen Sichtweisen und Themenfeldern.

Die zehnte Auflage hebt die Horváth-Tage auf eine neue Stufe. In mannigfaltiger Hinsicht. „Der Aufwand war personnel und finanziell noch nie so hoch“, sagt Rudnicki. Die Kosten beziffert sie auf fast 135 000 Euro. Das Budget zu stemmen,

war Rudnicki zufolge nur möglich „durch Zuschüsse und Sponsorengelder. Ich denke, dass wir am Ende zu null rauskommen“. Hilfreich sei dabei der gute Kartenvorverkauf, der diesmal ausschließlich online läuft. „Mögliche Restkarten kann man aber auch an der Abendkasse erwerben“, sagt Strauß.

Freier Eintritt wird für die Eröffnungsfeier am 14. November gewährt. Der bekannte Moderator Christoph Süß führt durch den Abend, dessen Höhepunkt die Vergabe des Ödön-von-Horváth-Preises, den der Pollinger Künstler Bernd Zimmer individuell gestaltet, an Ingrid Lausund sowie des Förderpreises, der mit 5000 Euro dotiert ist, an Milena Aboyan ist. Lausund schreibt Theaterstücke, Hörbücher und Lesetexte. Unter dem Pseudonym Mizzi Meyer verfasste sie 31 Drehbücher zur Fernsehserie „Der Tatortreiniger“ mit Bjarne Mädel. Hierfür erhielt sie 2012 und 2013 den Grimme-Preis, 2019 den Deutschen Fernsehpreis und für die Folge „Der Tatortreiniger – Sind Sie sicher?“ 2018 den Deutschen Menschenrechts-Filmpreis in der Kategorie Bildung. Mädel, Hauptdarsteller des Tatortreinigers, wird die Laudatio halten. Er kann allerdings nicht selbst vor Ort sein. Ein Engagement verhindert sein Kommen. „Ob er live zugeschaltet wird oder per Video zu hören ist, steht noch nicht fest“, sagt Rudnicki. Die ehrenden Worte für Förderpreis-Trägerin Aboyan, die als Regisseurin arbeitet, spricht Schauspielerinnen Bayan Layla, 2023 mit dem Bayerischen Filmpreis als beste Nachwuchsdarstellerin ausgezeichnet.

Auch politische Prominenz macht den Horváth-Tagen zur Eröffnung ihre Aufwartung. Markus Blume (CSU), Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, fungiert gleichzeitig als Schirmherr. Er findet lobende Worte für Veranstaltung und Macher: „Ein solch ambitioniertes Festival gelingt nur durch beherztes Engagement und kulturelle Leidenschaft.“